

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Ermäßigte Mehrwertsteuer	Erfolgsintelligenz	Zirkonoxid im Laboralltag	Optimale Zahnfleischmasken
„Abbau von Steuervergünstigungen“ nach fünf Jahren wieder aktuell – VDZI erwartet jedoch keine Änderung vor 2009.	Coach und Dipl.-Psych. Thomas Eckardt weist Wege zum Erfolg – durch die Besinnung auf die wesentlichen Faktoren.	ZTM Andreas Hoffmann aus Gieboldehausen berichtet über seinen siebenjährigen Weg mit der Strukturkeramik.	Der kompromisslose Weg zur perfekten Restauration, mit Herstellertipps und einem Interview mit AADDipl.-ZTMartin Lampl, Dornbirn.
Politik ▶ Seite 2	Wirtschaft ▶ Seite 4	Technik ▶ Seite 8	Produkte ▶ Seite 12

ANZEIGE

Starke Zukunft!

Gemeinsam Stark! Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil. Bleiben Sie in Bewegung mit Preisen bis zu 70% unter BEL II / BEB und nutzen mit uns gemeinsam Synergien. Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an!

- Bis zu 5 Jahre Garantie
- Kompl. zahnt. Leistungspalette
- Voller Kundenschutz
- Keine Vertragsbindung
- Bundesweite Lieferung

Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Straße 8 • 28359 Bremen / Germany
info@dentaltrade.de • www.labor.dentaltrade.de • freecall: (0800) 247 147-1

Gesundheitsministerium gibt grünes Licht für neue Regelversorgung Änderungsbeschluss zu Festzuschüssen

Seit dem 1.1.2008 ist der Beschluss zur Änderung der Festzuschuss-Richtlinien in Kraft.

(kr) – Der Gesetzgeber fordert eine permanente Kontrolle und Anpassung des Inhalts und Umfangs zahnärztlicher Regelversorgungen sowie entsprechender Festzuschüsse durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Als oberstes Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung von Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten, Krankenhäusern und Krankenkassen hat der Ausschuss in einer Sitzung Anfang November 2007 die Fortschreibung der Festzuschüsse be-

schlossen (vgl. ZT 12/2007). Der Beschluss bedurfte jedoch noch einer Prüfung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), bevor er in Kraft treten konnte. Mitte Dezember 2007 wurde schließlich den Änderungen zugestimmt, sodass seit dem 1.1.2008 der Änderungsbeschluss zu den Festzuschuss-Richtlinien gilt. Der Beschluss beinhaltet unter anderem die Neudefinierung des Umfangs der Regelversorgung mit feststehendem Zahnersatz und Teleskopen.

So können Patienten ab diesem Jahr unter bestimmten Voraussetzungen auch Festzuschüsse für Teleskope auf den ersten Prämolaren erhalten. Weiterhin wurden bereits bestehende Richtlinien neu formuliert, um eine einheitliche Anwendung und eine Vereinheitlichung der Leistungsgewährung zu erzielen. Eine anschauliche Erklärung der Änderungen anhand von Beispielen liefert die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) auf ihrer Homepage www.kzbv.de

Zur Zukunft der Landesvertretung des deutschen Zahntechniker-Handwerks Widerstand oder aktive Mitgestaltung?

Ende 2007 läutete der FVZL die fünfte Stufe seiner „Forderung der Streichung des Wortes ‚Zahntechnik‘ aus dem SGBV“ ein. Ein Kommentar von ZT-Fachredakteur Roman Dotzauer.

Auszüge aus dem Schreiben des Freien Verbandes Zahn technischer Laboratorien e.V. (FVZL) vom 23.11.2007:

„Aufruf zum Widerstand
Unsere Forderung nach Streichung des Wortes ‚Zahntechnik‘ aus dem SGB V haben wir nach der Einführung der Zahnersatz-Festzuschüsse in bisher vier Stufen vorgebracht. Zuerst sachlich, dann begründend, später politisch-diplomatisch und schließlich aggressiv.“

[...] Das einzige Hindernis auf unserem Weg in die Freiheit ist Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). [...] Nach unserer Überzeugung wurde das von Ulla Schmidt (SPD) dominierte Gesundheitsministerium zu einem Sammelbecken sozi-



Herbert Stolle, Vorsitzender des Freien Verbandes Zahn technischer Laboratorien e.V. (FVZL).

alistisch geprägter Dogmatiker, deren post-kommunistische Führung ihr eigenes Grundsatzprogramm konterkariert. Dieser Widerspruch erzeugt einen Mangel an Glaubwürdigkeit und entwi-

ckelt sich aus unserer Sicht als Wähler zu einem Sicherheitsrisiko. [...] Die Zahntechniker-Innungen und ihr Dachverband VDZI lösen keine Probleme, sie sind das Problem! [...] Obwohl die Innungsfunktionäre nicht müde werden, über die katastrophale Situation des deutschen Zahntechniker-Handwerks zu jammern, verweigern sie beharrlich ihre Zustimmung zur Systemveränderung. [...] Schon jetzt ist fast die Hälfte aller Kollegen nicht mehr Mitglied einer Innung. Treten also auch Sie aus der Innung aus und verweigern Sie sich so lange, bis unser Handwerksberuf wieder in die Normalität zurückkehrt ist. [...]“

▶ Fortsetzung auf Seite 2

Nach knapp 60 Jahren im ZT-Handwerk und beispielloser Karriere: Goldener Meisterbrief für Lothar Kappe

Aus Anlass seines 50-jährigen Meisterjubiläums wurde dem Bielefelder ZTM und VDZI-Ehrenpräsidenten Lothar Kappe Anfang Dezember 2007 der Goldene Meisterbrief überreicht.

Lothar Kappe wurde am 13.06.1922 in Ramsin bei Bitterfeld geboren. Während seiner Kriegsgefangenschaft in Amerika machte er sein Abitur und begann anschließend eine zahntechnische Lehre in Minden. 1957 folgten die Meisterprüfung und die Gründung eines eigenen

zahntechnischen Labors in Bielefeld. Im Jahre 1960 wurde er zum stellvertretenden Kassenwart, 1963 zunächst zum stellvertretenden Obermeister und 1969 zum Obermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld gewählt. Fünf Jahre später, 1974, trat er in den Vorstand des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ein und wurde 1980 Präsident des Verbandes, dessen Ehrenpräsident er seit 1988 ist. Lothar Kappe erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen. In Anerkennung seines vielfältigen Wirkens und für hervorragende Verdienste um das gesamte Handwerk verlieh ihm



„Eine Koryphäe unserer Zunft“ – ZTM Lothar Kappe erhält den Goldenen Meisterbrief von Bielefelds DM Volker Rosenberger.

ANZEIGE

esthetic-base® gold
die Stumpfgips Referenz – nur das Beste für Ihr Modell!

www.dentona.de

der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) 1986 das „Handwerkszeichen in Gold“. 1990 wurde Kappe mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In Anerkennung seiner überragenden Verdienste um das Ansehen und die Interessen des Handwerks verlieh ihm die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld 1992 die „Goldene Verdienstmedaille“.

▶ Fortsetzung auf Seite 2

ANZEIGE

KERR LABOR PRODUKTPROGRAMM

Verehrte Leserschaft,
wir bitten Sie um Beachtung des Labor Produktprogrammes, das dieser Ausgabe beiliegt! Sollte in Ihrem Exemplar diese Beilage fehlen, können Sie den Katalog jederzeit anfordern unter:

Tel: 0 72 22/9 68 97 0

Gratis-Tel. 00800-41-05 05 05 • www.kerrhawe.com • info@kerrhawe.com

Widerstand oder aktive ...



Roman Dotzauer, Betriebswirt d. H. und Fachredakteur der ZT.

ZT Fortsetzung von Seite 1

Dieser „Aufruf zum Widerstand“ des FVZL, der uns mit der Kernaussage „Raus aus den Innungen und dem VDZI“ Anfang Dezember 2007 erreichte, ist ebenso kurzsichtig wie destruktiv. Offenbar ist einigen Inhabern von Dentallaboren bis heute nicht klar, dass der VDZI mit seinen Innungen die einzige standespolitische Vertretung unseres Handwerks ist. Eine Schwächung dieser Organisationen würde letztlich dazu führen, dass die Zahntechniker völlig unter die Räder der Politik und der Zahnärzte gerieten. Der FVZL-Vorsitzende Herbert Stolle mag von den Leistungen des Freien Verbandes überzeugt sein; eine ernst zu nehmende Alternative zu den Innungen ist er nicht. Erwähnenswert bleibt hierbei, dass gerade die Laborinhaber, welche keiner Innung angehören, sich immer wie-

der in die Geborgenheit des BEL flüchten und dankbar die von den Innungen erreichten Preis-Verhandlungsergebnisse annehmen. Somit nutzen auch Nichtinnungsmitglieder (wie die Mitglieder der FVZL) täglich das, was von Herbert Stolle so vehement kritisiert wird. Wenn Herbert Stolle allerdings die Zukunftsfähigkeit der Innungen und des VDZI kritisieren würde, so hätte er damit nicht unrecht. Die Innungen müssen die Verantwortung, die sie tragen, auch unternehmerisch aufnehmen. Das Festhalten an alten Strukturen ist hier wenig sinnvoll. Der Versuch, den Markt mit weiteren Zugangsbeschränkungen einzugrenzen, jagt unternehmerisch denkende Laborinhaber förmlich aus der Innung. Meist verlieren die Innungen dadurch gerade die leistungsfähigsten Betriebe. Innungen und VDZI müssen sich darauf konzentrieren, für das Zahntechniker-Handwerk optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit meine ich nicht nur BEL-Preise. Jeder Unternehmer muss sich unter den Gegebenheiten selbst entwickeln und sein Unternehmen gestalten. Innungen und VDZI sind weder für Erfolg noch Misserfolg der Betriebe verantwortlich; das hat jeder Unternehmer selbst in der Hand. Eine der fatalen Folgen der Verteufelung der Anbieter von Auslandszahnersatz ist, dass weder die Berufsverbände noch die Innungsbetriebe eine nennenswerte Rolle in diesem Geschäftsbe-

reich spielen. Man hat sich diesen Vertriebszweig von anderen Unternehmensformen wegnehmen lassen, hält das Meisterprinzip für das einzig vertretungs- und verteidigungswürdige Konzept und sieht dabei Marktanteile verloren gehen. Ein anderes, folgeschweres Problem der Innungen ist die Überalterung ihrer Vorstände. Hier darf kein Aufruf zum Verlassen der Innungen stehen, sondern ein Appell, die Rahmenbedingungen des Handwerks selbst mitzugestalten. Dabei darf die Mitarbeit in einem Innungsvorstand nicht zum Hemmschuh für das eigene Unternehmen werden. Auch als Vorstandsmitglied oder Obermeister muss man sich mit seinem Betrieb den Herausforderungen eines sich verändernden Marktes stellen, ob es dem Mitbewerber um die Ecke passt oder nicht. Doch eines ist klar: Ein Innungsvorstand ist in der Lage, die Situation auch für eben diesen Mitbewerber zu verbessern. Diese Chance nutzen muss jener aber selbst. Herbert Stolle wäre gut beraten, konstruktive Kritik zu üben, anstatt mit Parolen herumzuwerfen, die zahntechnische Unternehmer eher schwächen als stärken. Der VDZI und die Innungen wären gut beraten, wenn sie den Strukturwandel aufnahmen, gestalteten und ihn lenkten, anstatt ihn zu verhindern. Wir Unternehmer wären gut beraten, wenn wir diese einzige standespolitische Vertretung, die Innung und den VDZI, stärkten, verjüngten und dort aktiv mitwirkten. **ZT**

Ihr Roman Dotzauer

Kassenbeiträge bis zu 700 Euro teurer

Eine vom Institut für Gesundheitsökonomik München (IfG) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass für über 44 Millionen Mitglieder der GKV und damit knapp 90 Prozent aller Beitragszahler die Beiträge 2008 teilweise empfindlich steigen werden.



Max A. Höfer, Geschäftsführer der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), weist auf den Unterschied zwischen geplanten und tatsächlichen Auswirkungen des Gesundheitsfonds auf die Kassenbeiträge hin.

Auf einzelne GKV-Versicherte kommen Beitragserhöhungen von bis zu 700 Euro pro Jahr zu. So springt beispielsweise für die 530.000 Mitglieder der IKK Sachsen der Beitragssatz von derzeit 12,7 Prozent auf dann 15,5 Prozent. Verantwortlich für den Anstieg ist die Mechanik des neuen Gesundheitsfonds, der ab 2009 eingeführt wird. Während heute die Beitragssätze der 236 Kassen zum Teil erheblich auseinanderklaffen (von 12,2 bis 16,7 Prozent), werden sie im Gesundheitsfonds auf einen einheitlichen Satz festgelegt. Dieser Satz wird nach Berechnungen des

Münchener Instituts bei 15,5 Prozent liegen. Das entspricht einem Anstieg von 0,7 Prozentpunkten im Vergleich zum heutigen durchschnittlichen Beitragssatz. Gründe für den Anstieg sind steigende Kosten im Gesundheitsbereich und das Prinzip des neuen Fonds. „Es liegt im Interesse der Kassen, im Jahr 2008 höhere Ausgaben zu haben, da der Gesundheitsfonds 2009 in seiner Mittelzuweisung vom Ausgabenniveau 2008 startet. So können die Kassen 2009 zusätzliche Monatsprämien von ihren Versicherten vermeiden“, sagt Prof. Günter Neubauer, Direktor des Instituts für Gesundheitsökonomik. Das Prinzip des Gesundheitsfonds: Ab 2009 gehen die Beiträge von Versicherten und Arbeitgebern an den sogenannten „Nationalen Gesundheitsfond“. Dieser teilt einheitliche Pauschalen von 150 bis 170 Euro pro Versichertem zu. Kommt eine Krankenkasse mit den Mitteln aus dem Gesundheitsfonds nicht aus, muss sie von ihren Mitgliedern eine eigene „Zusatzprämie“ erheben. Das will jede Kasse vermeiden, da sie sonst Mitglieder an günstigere Kassen verlieren könnte. Je höher somit der erste einheitliche Beitragssatz für den Fonds 2009 ist, desto

besser die Chance für alle Kassen, keine Zusatzprämie erheben zu müssen. Gut wirtschaftende Kassen können nicht benötigte Beiträge wieder an die Versicherer ausschütten. Ab wann solche Prämien ausgezahlt werden, ist allerdings zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Die derzeit noch unterschiedlichen Beitragssätze werden bereits im Jahr 2008 sukzessive auf das Niveau von 15,5 Prozent angehoben. Das ist notwendig, weil beispielsweise eine für den Fond vorgesehene Schwankungsreserve schon 2008 angespart werden muss. „Eigentlich sollte die Gesundheitsreform die Beiträge stabilisieren. Dass mit dem Gesundheitsfond die Beiträge erheblich steigen, dürfen wir nicht hinnehmen“, erklärt Max A. Höfer, Geschäftsführer der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. **ZT**

ZT Adresse

INSM – Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 84–88
50968 Köln
Tel.: 02 21/49 81-4 01
Fax: 02 21/49 81-4 06
E-Mail: info@insm.de
www.insm.de

Mehrwertsteuer wieder in Diskussion

Der VDZI begleitet das Thema „Ermäßigte Mehrwertsteuer“ auf nationaler und internationaler Ebene – vor 2009 sind jedoch keine Korrekturen zu erwarten.

Nach aktuellen Pressemeldungen wird derzeit die Korrektur des „ermäßigten Mehrwertsteuersatzes“ wieder politisch diskutiert. Zuletzt fand eine solche Diskussion mit dem Gesetzesentwurf zum „Abbau von Steuervergünstigungen und Ausnahmeregelungen“ im Frühjahr 2003 statt. Damals stand die Abschaffung der ermäßigten Umsatzsteuer für zahntechnische Leistungen ebenfalls in der Diskussion. Der VDZI hatte hierzu eine Stellungnahme abgegeben. Der Gesetzesentwurf fand jedoch keine Mehrheit. Einem aktuellen Bericht des Finanzministeriums ist zu entnehmen, dass es keinen unmittelbaren Handlungsbedarf sieht. Es ist jedoch der Auffassung, dass viele Regelungen ausgesprochenen Subventionscharakter haben und dem Bürger wegen ihrer Widersprüchlichkeit teilweise nicht mehr vermittelbar seien. Die Koalitionsvereinbarung der derzeitigen Regierung sieht eine Beibehaltung der ermäßigten Umsatzsteuer aus

Gründen der sozialen Balance vor. Die Bundesregierung möchte das Thema daher in dieser Legislaturperiode nicht behandeln. Trotzdem kann

ANZEIGE



man innerhalb der SPD und der CDU eine große Bereitschaft für eine „Bereinigung“ erwarten. Die Debatte könnte spätestens ab 2009 innenpolitisch wieder anstehen. Hierfür spricht auch die in diesem Jahr gestartete Debatte in der EU. Im Juli 2007 hat die Europäische Kommission mit einer Debatte zur Überarbeitung des Rechtsrahmens für ermäßigte Umsatzsteuersätze in der EU begonnen. Ziel der politischen Diskussion ist eine

Meinungsabfrage in den Mitgliedsstaaten, im EU-Parlament sowie im Wirtschafts- und Sozialausschuss. Eine Überarbeitung des Rechtsrahmens der ermäßigten Umsatzsteuersätze muss bis Ende 2010 erfolgen, da die derzeitigen Übergangsregelungen dann ablaufen. Mit der Vorlage eines Richtlinienentwurfs durch die Kommission ist Anfang 2009 zu rechnen. Der VDZI beobachtet das Thema und koordiniert derzeit die Informationen des Europäischen Zahntechnikerverbandes FEPPD und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Entsprechende Gespräche laufen. **ZT**

ZT Adresse

VDZI
Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen
Gerbermühlstraße 9
60594 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/66 55 86-0
Fax: 0 69/66 55 86-30
E-Mail: info@vdzi.de
www.vdzi.de

Goldener Meisterbrief ...

ZT Fortsetzung von Seite 1

Außerdem ernannte ihn die Zahntechniker-Innung Bielefeld im Februar 1993 zum Ehrenobermeister. Den Goldenen Meisterbrief erhielt Kappe aus den Händen von Bielefelds OM Volker Rosenberger, Innungsvorstandsmitglied Volker Beckmann und Hauptge-

schaftsführer Jürgen Sautmann Anfang Dezember. Sautmann ehrte den Würdenträger als Teil der „Keimzelle für das Abrechnungswesen der Zahntechniker“ und somit entscheidenden Wegbereiter für die einheitliche Organisation der bundesweiten Branche. Für Kappe war dies schon das zweite he-

rausragende Jubiläum 2007: Im Juni feierten seine Frau Ilse und er diamantene Hochzeit. **ZT**

ZT Adresse

Kreishandwerkerschaft Bielefeld
Hans-Sachs-Str. 2
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/5 80 09-0
Fax: 05 21/5 80 09-42
E-Mail: info@kh-bielefeld.de
www.kh-bielefeld.de

ANZEIGE



Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben? Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung, Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de



ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM	Verlag Verlagsanschrift: Oemus Media AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/484 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de	Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/484 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
	Fachredaktion Roman Dotzauer (rd) Betriebswirt d. H. (V.i.S.d.P.)	E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de	Anzeigen Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 08 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz/Card) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
	Redaktionsleitung H. David Koßmann (Hdk)	Tel.: 03 41/484 74-1 23 E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de	Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
	Redaktion Katja Römhild (kr)	E-Mail: k.roemhild@oemus-media.de	Herstellung Sven Hantschmann	Tel.: 03 41/4 84 74-1 14 E-Mail: s.hantschmann@oemus-media.de
	Matthias Ernst (me) Betriebswirt d. H.	Tel.: 09 31/550 34 E-Mail: m.ernst-oemus@arcord.de		

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

ZT WIRTSCHAFT

„Der Erfolg ist eine Folgeerscheinung, niemals darf er zum Ziel werden.“ Gustave Flaubert (1821–1880), französischer Schriftsteller

Steigerung der Erfolgsintelligenz – Konzentration aufs Wesentliche

In der heutigen Zeit wird besonders von Geschäftsführern eine Vielzahl von Kompetenzen gefordert. Die reine fachliche Kompetenz reicht heutzutage einfach nicht mehr aus. Ausschlaggebend für Ihren Erfolg ist die Höhe Ihrer Erfolgsintelligenz. Hier sind acht wirkungsvolle Erfolgsintelligenz-Faktoren zu beachten. Wenn Sie in diesen acht Gebieten Ihre Stärken weiter ausbauen und Ihren „Inneren Mitunternehmer“, den „Intrapreneur“, entdecken, werden Sie schlagartig erfolgreicher. Wie das geht, erklärt Coach und Erfolgstrainer Thomas Eckardt aus Lahnu.



Erfolgsfaktor Nr. 1 – Innovation

Zeigen Sie ein starkes Interesse an Neuerungen! Geben Sie sich nicht mit dem zufrieden, was Sie bis jetzt können! Interessieren Sie sich für neue Technologien, für neue Arbeitsabläufe, für Neuerungen allgemein! Ein kleines Trainingsprogramm ist es, wenn Sie eingetretene Pfade verlassen. Starten Sie damit, einmal Essen zu gehen in einem Restaurant einer Nationalität, die Sie noch nicht kennen! Versuchen Sie einmal auf einem anderen Weg zur Arbeit zu kommen, als auf dem, den Sie sonst benutzen! Fahren Sie einmal durch die Stadt ohne Stadtplan, um dann an einen bestimmten Punkt zu kommen!

Erfolgsfaktor Nr. 2 – Motivation

Wer sich selbst motivieren kann, ist auch in der Lage, seine Kollegen und seinen Chef positiv zu unterstützen. Suchen Sie nach dem inneren Knopf, der Sie mentale Kraft schöpfen lässt. Wir alle verfügen über einen Auslöse-Mechanismus, der uns mit dem Treibstoff der Begeisterung in die Lage versetzt, uns in Sekundenschnelle in eine positive Stimmung zu bringen und diese überträgt sich sofort auf unsere Umwelt. Ein Tipp für Ihren „Hot Bottom“: Sprechen Sie, kommunizieren Sie mit sich selbst positiv! Sagen Sie sich: „Ich schaffe das, ich werde einen Weg finden, um diese Aufgabe zu lösen!“

ANZEIGE



Erfolgsfaktor Nr. 3 – Verantwortung

Selbstverantwortung ist die Grundlage jeglicher Verantwortung. Finden Sie in Ihrem Privat- und Berufsleben heraus, wo Sie noch nicht genügend Verantwortung übernehmen. Machen Sie sich einen Maßnahmenplan und treffen Sie eine verbindliche Vereinbarung mit sich selber, wie in etwa: „Da erhöhe ich meine Eigenverantwortung deutlich.“ In dem Moment, in dem Sie diesen Bereich verstärken, spüren Sie Rückenwind. Seien Sie in diesem Punkt sehr ehrlich und selbstkritisch mit sich selbst!

Erfolgsfaktor Nr. 4 – Umgang mit Informationen

Der strategische Umgang mit Informationen, die wir bekommen oder die wir geben, ist spielentscheidend. Überlegen Sie sich, wo Sie zu viele Informationen bekommen, ob Sie einem Informationschaos unterliegen, und überlegen Sie sich eine Möglichkeit, wie Sie diesen Informationsstrom reduzieren können! Finden Sie heraus, wie Sie es schaffen, das Wesentliche herauszufiltern. Oft ist weniger mehr.

Um Ihre Fähigkeit, Informationen zu geben, zu verbessern, nehmen Sie Feedback. Feedback ist das „Coaching für Profis“. Fragen Sie Kollegen, Mitarbeiter und Vorgesetzte, ob Sie knapp und präzise kommunizieren. Ob Sie auf den Punkt kommen. Lassen Sie sich Rückmeldung geben, und nehmen Sie sich diese Rückmeldung zu Herzen. Prüfen Sie sich. Sind Sie vor jedem Telefonat immer vorbereitet? Haben Sie sich eine kleine Checkliste gemacht? Haben Sie eine kleine Liste, die Sie abtelefonieren oder abarbeiten? Wenn Sie diese Fragen mit „nein“ beantworten müssen, haben Sie schon den ersten Bereich, den Sie massiv steigern müssen.

Erfolgsfaktor Nr. 5 – Umgang mit Ressourcen

„Ressourcen“ meint hier das Ertrags- und Kostenbewusstsein. Produzieren Sie Lösungen, die ihr Geld wert sind. Haben Sie die Kostenseite unter Kontrolle? In vielen Unternehmen werden Lösungen produziert, die vergleichsweise sehr teuer sind. Auch hier: Hand aufs Herz! Gibt es Bereiche, in denen Sie Kosten sparen können, oder in denen Sie noch ertragreicher arbeiten können? Gehen Sie Ihren Arbeitsbereich geistig durch, finden Sie Punkte, die Sie optimieren können, machen Sie eine Maßnahme daraus, die Sie in den nächsten 72 Stunden beginnen, umzusetzen.

ANZEIGE



Jeder sagt von sich, dass er ein hohes, ressourcenschonendes Verhalten hat. Wenn wir jedoch in uns gehen, finden wir immer wieder Bereiche, in denen wir zu lange mit anderen Menschen sprechen; Punkte, an denen wir unter Umständen Kommunikationswege wählen, die teuer sind als andere. Seien Sie hier kritisch, denn um Sie herum wird sehr genau registriert, wie Sie mit den Ressourcen umgehen. Seien Sie ein positives Modell für andere!

Erfolgsfaktor Nr. 6 – Ständige Organisationsverbesserung

Zu einem wichtigen Erfolgshandwerkszeug gehört der ständige Ausbau der Arbeitsmethodik. Geben Sie sich nicht mit dem zufrieden, was Sie heute schon können. Versuchen Sie, alleine oder zusammen mit Kollegen, Ihre Arbeitsabläufe auf den Prüfstand zu stellen. Tun Sie immer das Richtige? Tun Sie das Richtige dann auch richtig? Wer oder was kann Ihnen helfen, um Ihre Arbeit noch wirksamer werden zu lassen?

ZT Info

Bekommen Sie die Unterstützung, die Sie brauchen?

Eckardt – Ihr Spezialist für Einzelcoaching: Seit über 15 Jahren coachen wir Führungskräfte und leitende Angestellte in persönlichen Vieraugengesprächen. Statt allgemeiner Ratschläge bieten wir Ihnen konkrete Hilfe in folgenden beruflichen und persönlichen Krisensituationen an: Infragestellen der sozialen oder emotionalen Kompetenz, permanente Konflikte zwischen den Führungskräften oder mit dem Team, Fehlen persönlicher Visionen für das Privat- und Berufsleben, Burning-out-Syndrom, scheinbar ausweglose Konfliktsituationen, Suche nach einem geeigneten Nachfolger, Entwicklung der richtigen Karrierestrategie und des persönlichen Führungsstils sowie Konflikte innerhalb des Teams. Lernen Sie unseren Coach persönlich kennen und geben Sie sich oder Ihrem Führungsteam die Unterstützung, die es verdient.



Brauchen Sie technische Unterstützung? Müssen Arbeitsabläufe umorganisiert werden? Leiden Sie unter zu starker „Zettelwirtschaft“? Sind Sie in der Lage, so zu arbeiten, wie Sie das möchten? Wenn nicht, verändern Sie im Kleinen! Jede Veränderung, die Sie in Bezug auf Arbeitstechnik und -methodik machen, wird sich sofort bei Ihnen bemerkbar machen. Bilden Sie ein eigenes Programm, in dem Sie eine handvoll Bereiche Ihrer Arbeitsabläufe kritisch überprüfen und verbessern. Hier ist es wichtig, eine Vielzahl

kleiner Verbesserungen einzuführen. Denken Sie an E-Mails: sie ersetzen heute verschiedene Fax- oder Briefsendungen. Überlegen Sie, wo Sie z.B. das Internet einsetzen können und überlegen Sie sich andere Hilfen und Unterstützungen.

Erfolgsfaktor Nr. 7 – Flexibel sein und bleiben

Wenn Sie fragen: „Wer ist ein guter Autofahrer“, dann wer-

Fortsetzung auf Seite 6 ZT

Was ist Erfolgsintelligenz und wie wirkt sie?

Viele Menschen beklagen ihren nicht ausreichenden privaten und beruflichen Erfolg. ZT hat Erfolgstrainer und Coach Thomas Eckardt dazu befragt, wie man erfolgsintelligenter wird und den „Inneren Mitunternehmer“ stärkt.

ZT Wenn Sie die Stärkung des inneren Mitunternehmers fordern, bedeutet das, dass das Alltagsgeschäft auf der Strecke bleibt? Natürlich nicht, es werden nur klare Schwerpunkte gesetzt. Erfolgsintelligente Menschen konzentrieren sich auf die praktische Umsetzung. Es gibt acht Erfolgsintelligenzfaktoren:

- 1 Innovationsbereitschaft
- 2 Motivationsfähigkeit
- 3 Verantwortungsbewusstsein
- 4 Mit Information angemessen umgehen
- 5 Ressourcenbewusstsein
- 6 Organisation ständig verbessern
- 7 Flexibilität
- 8 Umfeldorientierung.

Diese einzelnen Faktoren sind nicht miteinander kompensierbar. Das heißt, man muss, um ausreichend erfolgsintelligent zu sein, in allen Faktoren überdurchschnittlich gut sein.

ZT Was bedeutet Erfolg für Sie?

Erfolg ist eine persönliche Bewertung. Wenn Sie erfolgsintelligent sind, sind Sie in der Lage, Ihre persönlich gesteckten Ziele, beruflich und privat, zu erreichen. Sie sind zudem fähig, vorüber-

gehende Rückschläge zu ertragen und positiv zu bewältigen.

ZT Wie kann ein Mensch das lernen?

Erfolgsintelligenz ist nicht angeboren. Wir können einzelne Bereiche durch systematische Übungen und eine Änderung der persönlichen Haltung positiv beeinflussen.

ZT Wie sieht dieses System aus?

Als erstes ist hier eine Standortbestimmung unter der Fragestellung nötig: Wie ausgeprägt sind meine persönlichen Erfolgsintelligenzfaktoren? Dazu wurde ein spezieller psychologischer Test entwickelt, der Erfolgsintelligenz-Test. Mithilfe von 40 Fragen wird die prozentuale Stärke einzelner Faktoren gemessen und als Gesamtskala die Intensität des Mitunternehmertums, des „Intrapreneurs“, bestimmt.

ZT Kann ein Mitarbeiter also lernen, mit der Erfolgsintelligenz richtig umzugehen?

Selbstverständlich. Die Mitarbeiter haben ein starkes Bedürfnis, aus sich heraus wirksamer zu sein. Es gibt

verschiedene Möglichkeiten, die Erfolgsintelligenz zu erhöhen:

- 1 durch Seminare
- 2 durch das Selbststudium
- 3 durch spezielle Trainingsvideos
- 4 durch das Bearbeiten von praktischen Fragestellungen, die eine Hebelwirkung im beruflichen Feld ausmachen.

ZT Wie weit kommt man mit dem Selbststudium?

In 95 % der Fälle kommt es zu deutlichen Steigerungen. Es steht und fällt jedoch mit der Eigeninitiative und dem Maß der Disziplin, die dafür aufgebracht wird.

ZT Wie handelt ein erfolgsintelligenter Mitarbeiter?

Mitarbeiter mit einer hohen Erfolgsintelligenz handeln zielorientiert, sind an Ergebnissen und einer entsprechend raschen Umsetzung interessiert. Sie haben das Bedürfnis, zunehmend wirkungsvoller handeln zu können. Kleine Rückschläge entmutigen sie nicht, sondern sind Anreiz dafür, weitere Energien zu mobilisieren.

ZT Wie wird Ihrer Meinung nach die zukünftige Ent-

wicklung in den Unternehmen sein, wenn die Menschen im Durchschnitt erfolgsintelligenter geworden sind?

Eine Vielzahl von erfolgsintelligenten Mitarbeitern in einem Unternehmen stärkt die Fähigkeit, innovativ zu sein. Kreative Prozesse werden beschleunigt. Somit steigen zwangsläufig die Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftstauglichkeit. Gleichzeitig erhöht die verstärkte Einbindung des Mitarbeiters eine stärkere Identifikation. Echte Intrapreneure freuen sich auf die Herausforderung der Zukunft.

ZT Was denken Sie, geschieht mit Unternehmen, die nicht ausreichend „mitziehen“?

Unternehmen, die sich nicht vorbereiten, die elementaren Umwälzungen der Märkte positiv zu bewältigen, werden es am Markt sehr schwer haben. Ich vermute, dass es einige Unternehmen gibt, die heute schon „tot“ sind, ohne es zu wissen. Das ist selbstverständlich bedauerlich für die Mitarbeiter. Von daher empfehle ich, frühzeitig die Belegschaft zu aktivieren und die Erfolgsintelligenz aller systematisch zu steigern.



Selbstverständlich gibt es viele Felder, in denen die Menschen sehr flexibel und einsatzbereit sind. Der Erfolgsfaktor „Flexibilität“ beinhaltet zum einen die Fähigkeit, sich relativ spontan auf unterschiedliche Situationen einstellen zu können – und das nicht nur, um aus der Not eine Tugend zu machen, sondern um Veränderungen positiv und konstruktiv zu nutzen. Das bedeutet aber auch, flexible Arbeitszeiten und Entlohnungssysteme zu begrüßen. Es gibt Menschen, die sogar zur Flexibilisierung in ihrem Unternehmen Vorschläge machen können. Da ist dieser Faktor besonders stark ausgeprägt. Haben Sie Spaß an unterschiedlichen Aufgabenstellungen! Wenn Sie nicht genügend Aufgabenstellungen haben, fordern Sie diese ein, denn Ihre Umstellungsbereitschaft wächst mit der Anforderung, mit den unterschiedlichen Aufgaben. Es gibt heute Unternehmen, die ihre Mitarbeiter nicht mehr fördern, sondern darauf

warten, dass diese Mitarbeiter sagen, was sie lernen wollen, welche Bereiche sie zusätzlich übernehmen möchten. Seien Sie dort ein eigenständiger Impulsgeber! Auch hier ist es wichtig, sich zunächst auf einen Bereich zu konzentrieren und dort entsprechende Initiative zu setzen.

Erfolgsfaktor Nr. 8 – Umfeld- und Kundenorientierung

Seien Sie ein Protagonist für die interne und externe Kundenorientierung! Wir alle sind im Unternehmen in Kunden- und Lieferantenbeziehungen eingebunden. Wir arbeiten meist in Prozessketten. Wir brauchen Vorarbeiten von anderen, übernehmen Aufgaben, bearbeiten sie und geben sie dann weiter. Dieses Kunden-/Lieferantendenken ist in vielen Unternehmen noch nicht so verbreitet. Seien Sie ein Mensch, der ein exzellenter interner Dienstleister ist. Tun Sie jeweils fünf



ZT Fortsetzung von Seite 4

den Sie von fast jeder Frau und jedem Mann hören, dass sie oder er gut Auto fährt. Wenn Sie dann durch Deutschland fahren, gewinnen Sie dann doch einen etwas anderen Eindruck. Das Gleiche gilt für die Frage: „Wer von Ihnen ist

flexibel?“ Selbstverständlich ist jeder von den Menschen flexibel. Wenn Sie aber in den beruflichen Alltag schauen, entdecken Sie immer wieder Bereiche, in denen Ihnen der alte „Behördenmuff“ entgegen springt oder eine ganz offensichtlicher Kundenorientierung oder Ähnliches.

Prozent mehr! Entdecken Sie auch jene Bereiche, in welchen Sie mehr Dienstleistungskompetenz zeigen könnten, und seien Sie stolz auf das Erreichte. Umweltorientierung ist die Fähigkeit, nicht nur den Kunden zu sehen, sondern sich auch zu fragen: „Wie bin ich im Unternehmen eingebettet, welche Positionierung habe ich und ist meine Entwicklung schon voll ausgeschöpft?“ Fahren Sie Ihre „Umfeldantenne“ noch weiter aus!

Hier ein Tipp: Malen Sie sich ein eigenes Organigramm: Nehmen Sie ein Blatt DIN A3-Papier, malen Sie in die Mitte einen kleinen Kreis, in den Sie Ihren Namen schreiben, und positionieren Sie auf diesem Blatt alle Menschen, die beruflich und privat für Sie wichtig sind. Verwenden Sie z.B. für Damen einen Kreis, für Herren ein Dreieck und die Größe nach Wichtigkeit. Gruppieren Sie sie so, dass die Nähe etwas ausdrückt, so dass Menschen, die Ihnen nahe stehen, auch nah positioniert sind. Sie können auch mit unterschiedlichen Farben arbeiten – eine Farbe für den privaten Bereich benutzen und eine andere Farbe für den beruflichen Bereich. Überlegen Sie nun, welche Beziehungen Sie verbessern können, was in Ihrem Organigramm verändert werden muss. Konzentrieren Sie sich auf das Machbare. Beginnen Sie mit der leichtesten Aufgabe. Wenn Sie diese bewältigt haben, gehen Sie zur nächsten schwierigeren Aufgabe, und so weiter.

Fazit

Die acht beschriebenen Erfolgsintelligenzfaktoren werden Ihnen helfen, wirksamer im beruflichen und privaten Tun zu sein. Wichtig ist hier, dass Sie jeden Faktor stetig ausbauen. Dort, wo Sie feststellen: „Hier bin ich am schwächsten sortiert“, geben Sie bitte die meiste Energie hinein, damit Sie diesen Faktor deutlich erhöhen. Dort, wo Sie stark sind, pflegen Sie den Faktor weiter. Beachten Sie hierbei: Erfolgsintelligenz ist nicht kompensierbar, sechs starke Felder gleichen zwei schwache nicht aus. Konzentrieren Sie sich auf diese zwei, verbessern Sie dort Ihre Erfolgsintelligenz, arbeiten Sie methodisch und strukturiert an Ihrem Erfolg! Setzen Sie sich klare Ziele, dann gehören Sie zu den knapp 10 % der Menschen, die sich private und berufliche Ziele setzen. Ein wichtiger Persönlich-

keitszug von erfolgsintelligenten Menschen ist, dass sie erfolgreich im Privat- und Berufsleben agieren und dass

ANZEIGE

picodent
qualität pur.
bewusst innovativ.

Tel.: 022 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

sie über eine ausreichende Selbstkritik verfügen. Schauen Sie in Ihr Umfeld, suchen Sie sich positive Modelle, die Sie positiv anspornen können. Auch hier gilt der berühmte Satz Erich Kästners: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

ZT Kurzvita



Dipl.-Psych. Thomas Eckardt

- geboren am 15.09.1959
- freiberuflicher Mitarbeiter von renommierten Unternehmensberatungen und Trainingsinstituten
- Trainer und Dozent im Bereich Beratung, Training & Coaching
- Leiter des Trainingsinstituts Eckardt & Koop.-Partner in Lahnau, Beratung-Training-Coaching
- Arbeitsschwerpunkte u.a. Führungskräfte-Training, Projektmanagement, Teamentwicklung, Konfliktmanagement
- Autor und Mitautor diverser Buchpublikationen zu Managementthemen
- Herausgeber eigener Mental-Trainingskassetten, einem Hörbuch, einem Trainingsvideo sowie einem Computer Based Training zur Steigerung der Erfolgsintelligenz

ZT Adresse

Dipl.-Psych. Thomas Eckardt & Koop.-Partner
Beratung-Training-Coaching
Bettengraben 9
35633 Lahnau
Tel.: 0 64 41/9 60 74
Fax: 0 64 41/9 60 75
E-Mail: info@eckardt-online.de
www.eckardt-online.de

IPS InLine®

IPS InLine® Konventionelle Metallkeramik

IPS InLine® PoM Press-on-Metal Keramik

Make it InLine!

IPS InLine – die farbstabile Leuzit Metallkeramik mit neuen, modernen Bleach-Farben für ästhetisch ansprechende Resultate. Schnell und unkompliziert in der Verarbeitung und mit idealer Brennbarkeit und Sinterung.

IPS InLine PoM – die neue Press-on-Metal Technologie basierend auf der bewährten PRESS-Technik, gängigen Legierungen und bestens bekannten Geräten. Eine Leuzitkeramik für präzise überpresste Metallgerüste.

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen | Tel.: 0 79 61 / 8 89-0 | Fax: 0 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent
passion vision innovation

ZT TECHNIK

Wie Zirkoniumdioxid in unserem Labor die Technik verändert hat

Bereits 2001 hat sich das Erste Dentale Service Zentrum in Gieboldehausen für das Vollkeramiksysteem Cercon smart ceramics entschieden und war damit Anwender der ersten Stunde. ZTM Andreas Hoffmann berichtet, wie heute nicht mehr die Strukturkeramik das Labor beherrscht, sondern das Labor die Technologie.



Heute lassen sich selbst komplette Sanierungen ganzer Kiefer problemlos mit Zirkonoxid vornehmen.



Bei weitspannigen Konstruktionen und/oder divergierenden Pfeilerzähnen ...



... sind geteilte Brücken aus Zirkonoxid möglich, ...



... wobei auch mehrere dieser geteilten Brücken aneinandergelängt werden können.

Unsere Einstiegsvorstellungen waren 2001 eigentlich

viel zu niedrig angesetzt. Wir glaubten, man kauft sich eine

CAM-Anlage, schaltet das Gerät ein und schon ist die

Brücke fertig. Heute wissen wir, dass nicht alles so zutraf,

wie es unsere Erwartungshaltung war. Eine CAM-Anlage ist wie ein Klavier. Klavierspielen ist ganz einfach. Man muss nur im richtigen Augenblick die richtigen Tasten drücken und schon kommt die Musik heraus. Auch wenn das Notenlesen aus dem Begleitheft noch verständlich ist, so bleibt es nicht aus, jeden Tag intensiv zu üben, bis es auch für die Zuhörer zum Genuss wird. Durch den Scanvorgang wird ein Datensatz der modellierten Brücke erfasst. Wir lernten schnell, dass die Brücke „schon im Rohling vorhanden ist“ und der Rest des Zirkonoxids weggefräst werden muss. Wird der Datensatz in der Maschine errechnet, brauchen wir hierfür den Laserscan der Modellation. Kontrollgüsse der geschnittenen Brücken haben uns fast immer unsere Modellationsfehler aufgezeigt. Bei diesen Kontrollbrücken zeigte sich oft der „Schaukler“. Oft war es der zahn-technische „Tuck“, der fehlte, damit es klappt. Sie kennen die Maßeinheit „Tuck“? Leider fehlt der Betriebssoftware diese „Tuck“-Korrektur. Beginnend 2001, haben wir bis heute die notwendige Ausbildung in der CAD/CAM-Technik erhalten. Waren anfangs auch kleine Erfolge stolze Meilensteine, die uns motivierten, sind es heute immer seltener werdende Misserfolge, die uns herausfordern, noch besser zu werden. Ohne uns vorher besonders mit CAD/CAM befasst zu haben, haben wir mit dem System Cercon schnell Zugang gefunden. Das zu Beginn „nur“ CAM-gestützte System hatte den Vorteil, dass wir unsere Kronen- und Brückenkonstruktionen weitestgehend in gewohnter Weise ausführen konnten – klassisch, unter Verwendung der Wachsmodellation.

müht, alle Vorteile des Modells in höchsten Tönen zu loben. Aber uns als Labor kann bei diesen Lobpreisungen vielleicht schon einmal etwas schwindelig werden – vor allem dann, wenn man sich mit wenig klaren Vorstellungen über das, was man selbst mit dem System alles anfertigen möchte, in die Informationsgespräche begibt. Aus meinen Erfahrungen heraus empfehle ich Ihnen deshalb zunächst eine Analyse Ihrer

ANZEIGE

ANZEIGE



Auftragssituation: Welche Ihrer Arbeiten lassen sich bei Ihnen über CAD/CAM herstellen? Wollen Sie sich selbst ein komplettes CAD/CAM-System anschaffen oder mit Kollegen zusammenarbeiten bzw. industriell fertigen lassen? Welche Indikationsbreite und welche Werkstoffe soll Ihr Wunschsystem/partner verarbeiten können? Dass Ihnen besonders zum Einstieg – aber natürlich auch darüber hinaus – ein entsprechender Schulungs- und Betreuungssupport zur Verfügung steht, der Ihnen und Ihren Mitarbeitern wann immer es notwendig ist (zumeist kostenfrei) Hilfestellung leistet, sollte in Ihre endgültige Entscheidung einfließen. Lassen Sie mich am Beispiel des Werkstoffes Zirkonoxid sagen: Nicht die Menge macht es, sondern die Technik, mit der wir schaffen. Ob gehipptes oder vorgesinteres Ausgangsprodukt, ob fünfachsige Fräsanlage oder mit dem Pantograf per Handab-tastung aus dem Rohling ge-fräst – Mensch und Maschine müssen perfekt funktionieren, und alles ist letztlich auch eine Zeit- und Geldfrage. Es ist meiner Meinung nach wie so oft: Der goldene Mittelweg ist häufig der leichteste und wirtschaftlich auf Dauer der Vernünftigste.

Teleskopierender Zahnersatz aus CrCoMo im Einstück-Modellgussverfahren nach dem Okta-System mit Präzisionspassung



Intensivkurse für Zahntechniker

Kursthema I (3-Tages-Kurs)

Kombinationszahnersatz aus CrCoMo im Einstückmodellgussverfahren – teleskopierend mit friktiver Haftung durch Friktionsstifte und/oder Schwenkriegel in Verbindung mit der SAE-Funkenerosion.

Kursziel I



Kursthema II (3-Tages-Kurs)

Gegossene Stegmesostruktur aus CrCoMo auf Implantaten mit spannungsfreier Passung durch Funkenerosion und die Suprastruktur im Einstückmodellgussverfahren mit SAE-Schwenkriegel.

Kursziel II



Termin

Kurs I

07. – 09. Februar 2008
18. – 20. September 2008

Kurs II

13. – 15. März 2008
23. – 25. Oktober 2008

Kurs-Infos unter www.sae-dental.de

SAE SAE DENTAL VERTRIEBS GMBH
Langener Landstraße 173 · D-27580 Bremerhaven
Tel.: 0471 - 9 84 87 40 · Fax: 0471 - 9 84 87 44
E-Mail: info@sae-dental.de · www.sae-dental.de

Die Qual der Wahl

Versprochen wird Vieles, aber wenn es ans Eingemachte geht, müssen viele Anbieter von CAD/CAM-Anlagen passen. Die Firmen möchten Ihnen gerne das Luxusauto „CAD/CAM GTI“ verkaufen. Wie jeder Autohändler sind auch sie be-

Fortsetzung auf Seite 10 ZT

ZT Fortsetzung von Seite 8

Unser Arbeiten, unser Erfolg

Wir haben unsere Erfahrungen mit der Scan- und Fräseinheit Cercon brain gemacht und sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Eine modifizierte Modellationstechnik mithilfe von lichterhärtendem Wachs (Metacon, Fa. Primotec, Bad Homburg), die eine absolut verzugsfreie stabile Modellation zulässt, wird erstellt. Nach der Polymerisation dieses Werkstoffs haben wir eine sehr formstabile Modellation, die in diesem Zustand auf das Kontrollmodell aufgesetzt und geprüft werden kann. Nacharbeiten mit rotierenden Instrumenten können problemlos durchgeführt werden. Das Fräsen von Teleskopen geht genauso gut wie in Metall.

Während die Stümpfe des Meistermodells entsprechend den Herstellerangaben ausgeblockt worden sind (und somit die originale Dimension der Stümpfe dadurch schon verändert wird), lässt das Kontrollmodell zu diesem Zeitpunkt alle Prüfungen zu. Ohne Randverletzungen und mit der Sicherheit einer Kunststoffmodellation kann nun die Arbeit im Scanrahmen angestiftet werden. Die Scan- und Fräseinheit Cercon brain startet mit der berührungsfreien Abtastung der Gerüstvorlage. Aus diesen Datenerfolg die Generierung eines entsprechenden Datensatzes unter Berücksichtigung der linearen Sinterschrumpfung im Ofen. Ausgefärd wird das Objekt im kreidig-weißen Zustand. Die Sinterschrumpfung von circa 30 % ist der Grund, weshalb die noch ungesinterten Fräsobjekte eine exakt vorberechnete Überdimensionierung erfahren.

Danach erfolgt das „Ausbetten“ aus dem Rahmen und gegebenenfalls eine frei Hand durchgeführte Schleifkorrektur in den Bereichen, wo das Gerüst über Stege am Rahmen fixiert war. Doch Vorsicht – das Gerüst ist in diesem ungesinterten Zustand sehr empfindlich. Nachdem uns zu Anfang leider einige Objekte bei Feinkorrekturen und Transport zum Sinterofen zerbrochen

sind, behandeln wir diese nun wie rohe Eier.

Zirkonoxid und Qualität

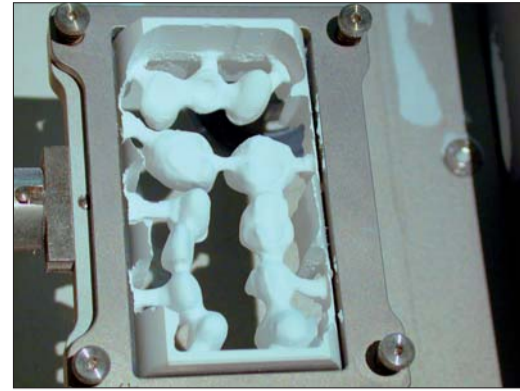
Ob Einzelzahnkrone oder Brücke, die Cercon base-Zirkonoxid-Rohlinge sind in der richtigen Größe lieferbar: 12 mm, 30 mm, 38 mm und 47 mm. Aufgedruckte Barcodes informieren die Scan- und Fräseinheit Cercon brain automatisch über die Chargendaten wie Größe und Dichte des gerade eingespannten Rohlings. Alle Chargen werden durch diese Barcodes durch die Anlage automatisch in den Rechenprozess integriert. Damit ist auch garantiert, dass ein Produkt – nämlich Cercon base – eingesetzt wird, auf dessen Qualität sich Patient, Zahnarzt und letztendlich auch wir als verantwortlich Anfertiger verlassen können. Billigimporte mit veränderter Zusammensetzung in den Rohstoffen sind kontraproduktiv. Sie sind auch zu einem großen Teil für den Ausschuss und die Reklamation in der Zahntechnik verantwortlich. Es wäre für uns und unsere Branche äußerst fatal, wenn der Werkstoff Zirkonoxid durch die Verwendung von Rohlingen zweifelhafter Herkunft und unklarer Qualität in Misskredit geraten würde. Natürlich haben Qualität und Verlässlichkeit ihren Preis. Billigangebote gibt es eine Menge. Doch was ist billig? Jede Arbeit, die aufgrund minderer Materialqualität verworfen wird, ist in der Wiederholung immer teurer als das richtige Produkt. Den Ärger mit dem Patienten, Kunden und dem Mitarbeiter, der dies zu verantworten hat (Stichwort: MPG), gibt es kostenlos dazu. Qualität und Verlässlichkeit der Werkstoffe spiegeln sich automatisch in dem individuellen Ergebnis unserer Sonderanfertigungen wider.

Dazu garantieren die Abstimmungen unterschiedlicher Materialien in ihren Spezifikationen und den damit verbundenen Wechselwirkungen den Erfolg. Das System Cercon wurde in den letzten Jahren zu einem CAD/CAM-System weiterentwickelt. Damit konnten wir das System

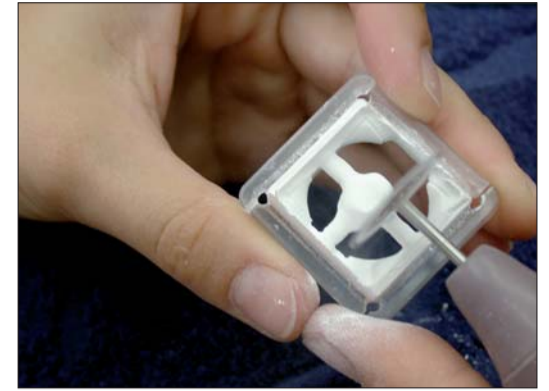
noch besser in unseren Labortag integrieren.

Fertigungstiefe ist Auftragsgewinnung

Wenn die Form des Zahnboogens und die Einschubrichtung der Stümpfe es zulassen, können mit dem System Cercon auch großspannige Brücken bis zu einer anatomischen Länge von 47 mm (mit maximal zwei Zwischengliedern zwischen den Pfeilerkronen) gefertigt werden. Die Grenzen des Machbaren werden durch die Herstellerangaben in den Eckpunkten geregelt. So ist z.B. ein reduziertes Platzangebot im Brückenverbinder, durch das ein Querschnitt von 9mm² unterschritten wird, kontraindiziert. Ebenso liegt eine Kontraindikation vor, wenn bekannt ist, dass der Patient bruxiert. In diesen Fällen sollte man eine Restauration der klassischen MK-Technik vorziehen. Die Spielregeln sind klar vorgegeben und müssen zwingend eingehalten werden. Die im Seitenzahnbereich auftretenden Kaukräfte von 800 bis 900 Newton erträgt eine weispannige Zirkonoxid-Vollkeramikbrücke im Allgemeinen problemlos. Aber die Regeln der Vollkeramik gelten für die gesamte Arbeit, also auch für die Keramik auf dem Gerüst. Es geht nicht nach dem Motto: Zwei Köpchen tauchen und ein Brückenglied aus der Schachtel dazwischen gewacht, fertig ist die Modellation. Sondern das Gerüst wird nach den Regeln einer verkleinerten anatomischen Gestaltung der Kronen und Brückenglieder gestaltet. Für die spätere Verblendung ist eine gleichmäßige Schichtstärke immer besser, um eine perfekte Druckspannung auf das Zirkonoxid zu gewährleisten. Klinische Tests haben gezeigt, dass keine andere zurzeit auf dem Markt befindliche hochfeste Strukturkeramik über derartige Werkstoffeigenschaften verfügt. Zirkonoxid übertrifft bezüglich des Ermüdungsverhaltens die glasinfiltrierte Keramik um das Dreifache und hat seine hervorragende Eignung für den dentalen Einsatz in klinischen Studien bereits bewiesen.



Aus einem einzigen Cercon-Rohling können mehrere Restaurationen herausgefärd werden, wobei die Software mit einem extra Nesting-Tool für eine optimale Ausnutzung behilflich ist.



Nach dem Fräsvorgang werden die Restaurationen aus dem Scanrahmen herausgetrennt.



Im Sinterofen (Cercon heat) schrumpfen die Restaurationen auf die Dimensionen der Modell- bzw. Mundsituation und erhalten dabei ihre endgültige Härte und Festigkeit.



Für eine hochwertige Arbeit sind Gesichtsbogen und Bissregistrierung selbstverständlich ein Muss, und dies gilt in gleichem Maße auch für die eingesetzten Artikulatoren.

Eine saubere Technik, die begeistert

Lassen Sie mal eine Tüte mit Mehl auf den Boden rieseln, und schauen Sie, nachdem der Staub sich gelegt hat, einmal die Umgebung an! Die winterliche Beschichtung aller Gegenstände ist vorprogrammiert. Trockenschleif-

ANZEIGE



anlagen, die einen Großteil des Formkörpers in „Mehl“-Zustand bringen, müssen unbedingt abgekapselt schleifen und dabei mit einer Hochleistungsabsaugung alle Stäube auffangen (Stichwort: MAK-Wert). So landet der Zirkondioxidstaub im Filter und nicht in der Lunge des Anwenders. Cercon clean, die Absaugung mit einem speziellen Filterbeutel, ist völlig wartungsfrei. Ist das Gerüst fertiggestellt, wird es zum Sintern (bei 1.350 °C) im Ofen „Cercon heat“ platziert.

Reines Zirkondioxid wird beim Phasenübergang vom tetragonalen in den monoklinen Zustand mit einem Volumenwachstum reagieren. Deshalb würde reines Zirkonoxid als Werkstoff bei keinem System funktionieren. Teilstabilisiertes ZrO₂ ist ein Gemisch aus verschiedenen Phasen, wodurch die mechanischen Eigenschaften des Materials verbessert werden (Umwandlungsverstärkung). Man unterscheidet zwischen voll stabilisiertem Zirkonoxid (FSZ – fully stabilized zirconia), teilstabilisiertem Zirkonoxid (PSZ – partially stabilized zirconia) und dem polykristallinen tetragonalen Zirkonoxid (TZP – tetragonal zirconia polycrystal), welches in der Zahntechnik die größte Bedeutung hat. Im kreidig-weißen Zustand bearbeitet, danach festgesintert – das ist das Geheimnis dieser vollke-

ramischen Technik. Aus dem Ofen auf den Labortisch: Der „weiße Stahl“ oder „das Gold der Perfektionisten“ – die moderne Zahnmedizin hat diesen Werkstoff längst akzeptiert. Also ran an den Speck und alle Register gezogen: Teleskope, Stege, Geschiebe, Brücken und auch Kronen in den Dauertester Patient eingebaut! „Geht nicht, gibt's nicht“, scheint man zu hören. Flügellücken mit einem Pontic sind schon lange im Einsatz. Neuerdings haben wir diesen kleinen Engeln der Zahntechnik sogar noch einen Flügel genommen und fertigen einflügelige Adhäsiv-Konstruktionen („Brücken“ wäre hier das falsche Wort). Individuelle Abutments sind ebenso gefragt wie der Individualschmuck unseres Goldschmiedes, der dieses Material auch schon einmal bei uns abfordert. Das macht Freude und begeistert – auf einem anderen Spielfeld. Ausarbeiten und Aufpassen sind zahntechnische Leistungen, die wir immer und überall durchführen. Nach dem Dichtsintern nehmen wir die wassergekühlte Turbine und den Diamantschleifer und geben richtig Luft. Formkorrekturen, Ränder ausdünnen, Parallelschleifen im Fräsgertät und anschließend die Gummiierung und die Politur mit Diamantpaste geben dem Zirkondioxid die richtige Form und den Glanz. Die Verblendung mit Verblendkeramik mit einem WAK-Wert von 10,7 gelingt am besten mit der langjährigen Erfahrung eines Keramikers und einer Verblendkeramik, die mit den Herstellerangaben der Zirkonkeramiken verarbeitet wird. Bei der konventionellen Verblendung, mit der eigens auf den Gerüstwerkstoff abgestimmten Keramik Cercon ceram kiss, haben Sie alle Möglichkeiten in der Hand.

chende Aufträge. 260 Einheiten sollten es per anno schon sein, also jeden Tag eine, damit sich die Anlage amortisiert. Sind diese Stückzahlen noch nicht zu erreichen, so können Sie die Gerüste jederzeit beim Kollegen um die Ecke bestellen. Weiterhin können Sie bei uns die notwendigen Verarbeitungstechniken auch in Tageskursen erleben und erlernen. Wir helfen Ihnen dabei von der ersten Krone an, wirtschaftlich zu sein. Haben Sie erst einmal interessierte Kunden gewonnen und beherrschen die Technik, so kaufen Sie sich später das für Ihr Labor geeignete CAD/CAM-System selber. Oder Sie schaffen sich lediglich den Scanner „Cercon eye“ an und damit die Möglichkeit, Zirkonoxid-, Titan- oder NEM-Gerüste zu ordern. Auch das Selbermachen von Zirkonoxid-Gerüsten bei gleichzeitigem Ordern von Gerüsten aus anderen Werkstoffen in „Lohnfertigung“ kann eine sehr „Cercon smarte“ Individuallösung sein.

Meine Entscheidung

Ob als reine CAM-Technik, gepaart mit dem kreativen Verständnis aus der Modellationstechnik, oder als echtes CAD/CAM-System mit „Cercon eye“ in der digitalen Bearbeitung: Cercon smart ceramics bietet eine Technologie, die der zahntechnischen Vielfalt herzustellender Zirkonoxid-Rekonstruktionen durch ihre CAD- und CAD/CAM-Möglichkeiten optimal gerecht wird. In unserem Labor ließ sich das System Cercon optimal in den Betriebsablauf integrieren. Wir können damit heute nicht zuletzt aufgrund seiner Herstellbreite weitestgehend jeden Zirkonoxid-Auftrag fertigen, der uns von unseren Kollegen erreicht. ■

ZT Adresse

ZTM Andreas Hoffmann
Erstes Dentales Service Zentrum
GmbH & Co. KG
Ludwig-Erhard-Straße 7b
37434 Gieboldehausen
Tel.: 0 55 28/99 99-55
Fax: 0 55 28/99 99-66
E-Mail: info@1ds.de
www.1ds.de

Einsteigen oder abwarten?

Wenn Sie in der Lage sind, diese kleinen dentalen Meisterwerke für einen angemessenen Preis zu verkaufen, dann rechnet sich die Anschaffung einer Anlage – vorausgesetzt, Sie haben täglich entspre-



Zu den noch nicht freigegebenen, ...



... in der Praxis jedoch – zwar experimentell, doch mit Erfolg – angewandten Restaurationsformen ...



... zählen Maryland-Brücken.



Besonders gut eignet sich Zirkonoxid unter anderem auch für zahnfarbene Primärteleskope.

ZT PRODUKTE

Feinste Universal-Einbettmasse

WiroFine® von BEGO – die Präzisionsguss-Einbettmasse für den Modellguss – kann sowohl schnell als auch konventionell aufgeheizt werden.



WiroFine® von BEGO kann schnell („shock heat“) oder konventionell aufgeheizt werden. Die möglichen Einlegetemperaturen sind ca. 20 °C (konventionell) oder 700–1.000 °C („shock heat“).

Für alle Anwendungen in der Modellguss- und Kombi-Technik hat BEGO die superfeine Einbettmasse Wiro-Fine® entwickelt. WiroFine® kann wahlweise konventionell oder schnell aufgeheizt werden und wird bei schneller Aufheizung bereits bei Endtemperatur aufgesetzt – das ergibt eine deutliche Zeit-

ersparnis gegenüber Einbettmassen, die konventionell aufgeheizt werden müssen. Für Gel- oder Silikondublierungen gleichermaßen geeignet überzeugt die Wiro-Fine®-Einbettmasse durch einfaches und praxiserleichtertes Handling, ideales Fließverhalten, eine sehr gute Passung und hohe Kantenstabilität. WiroFine® kann bei allen Muffelgeometrien und Muffelformen eingesetzt werden. Mit der Anmischflüssigkeit BegoSol® K werden ideale Expansionswerte erreicht. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

Vielseitiges Material für hochwertige Verblendung

SR Ivocron von Ivoclar Vivadent ist ein hochwertiges PMMA-Verblendmaterial für die Kronen-, Brücken- und Provisorientechnik. Es erreicht eine natürliche Farbgebung mit den 20 Farben des Chromascop-Schlüssels.

Seit Jahrzehnten hat sich SR Ivocron als ästhetische sowie funktionelle provisorische Versorgung bewährt. Immer mehr Dentallabore vertrauen bei der provisorischen Versorgung von Implantat-Suprastrukturen auf das beliebte Zweikomponenten-PMMA-Verblendmaterial. Mit 20 Chromascop-Farben ist SR Ivocron sowohl für metallfreie als auch metall-



Die Schneide und das Dentin in einer mittleren Konsistenz mit dem Cold Liquid anmischen und sowohl in den Vorwall als auch auf die Stümpfe aufbringen. (Bild: ZA T. Duffing, ZTM R. Gläser)

gestützte provisorische Versorgungen geeignet. Die Far-

ben sind abgestimmt auf die Ivoclar Vivadent Verblendwerkstoffe und Prothesen-

zähne. SR Ivocron ist sehr vielseitig einsetzbar: Drei verschiedene Liquids erlauben die individuelle Wahl der Arbeitstechnik – Gießen, Schichten oder Pressen. Die individuelle Wahl der Arbeitstechnik ermöglicht sowohl eine naturgetreue Anfertigung von Kunststoffverblendungen (Hot/Press-Technik) als auch die Anfertigung von Langzeitprovisorien und die Befestigung von Prothesenzähnen (Cold-Technik).

Optimal für eine langlebige, qualitativ hochwertige Verblendung ist die Kombination zwischen dem Verbundsystem SR Link und dem Verblendmaterial SR Ivocron von Ivoclar Vivadent. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen, Jagst
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

Implantatgetragener Zahnersatz

Meso- und Suprastrukturen aus Metall mit passivem Sitz auf Implantaten durch die Funkenerosionstechnologie für erfolgreiche Osseointegration.

Die Herstellung von passgenauen Meso- und Suprastrukturen (in Folge Strukturen ge-



Funkenerosionsprozess mit Kupferelektroden.

passungen von Strukturen auf den Implantaten korrigiert. Die Technik ist für die Passivierung von Steg- und Brückenkonstruktionen anwendbar, die auf nicht individualisierten Implantat-Abutments aufgeschraubt werden. Die Secotec-Technik ist für alle marktführenden Implantatsysteme anwendbar – 17 Systeme mit 50 Varianten. Eine zweite Variante der Secotec-Technologie ist die Passivierung für zementierte oder verschraubte Brückenkonstruktionen mit und ohne Keramikverblendung auf Original-Abutments oder Aufbauten, die üblicherweise individualisiert werden.

Diese Anwendung ist für alle Implantatsysteme ohne Einschränkung möglich. Die Funkenerosionstechnologie beseitigt das Hauptproblem: Gussbedingte Fehlpassungen der Strukturen auf den Implantaten. Die Passivierung von Implantatstrukturen durch Funkenerosion findet bei allen Legierungen und Metallen – wie Titan – problemlos Anwendung. Zur Ausübung der Technik ist eine SAE-Funkenerosionsmaschine nötig. **ZT**

ZT Adresse

ZTM Günter Rübeling
Langener Landstr. 173
27580 Bremerhaven
Tel.: 04 71/9 84 87-0
Fax: 04 71/9 84 87-44
E-Mail: info@sae-dental.de
www.sae-dental.de

annt) auf den osseointegrierten Implantaten ist in der Zahntechnik eine große technische Herausforderung: Der passive Sitz der Strukturen auf den inserierten Implantaten gilt als Grundvoraussetzung für eine langfristige Osseointegration, denn er vermeidet biologische und technische Misserfolge (Schraubenlockerungen, Schrauben- und Implantatbrüche, Periimplantitis und damit letztlich Implantatverluste). Misserfolge entstehen durch ungleichmäßige Zug- und Druckspannungen, die durch passgenau gegossene Metallstrukturen auf die osseointegrierten Implantate einwirken.

Eine sichere Technologie zur Passivierung von Gerüsten (Strukturen) auf Implantaten ist die Funkenerosion – das Secotec-Verfahren. Mit dem Funkenerosionsverfahren werden zahntechnisch bedingte Fehl-



coltène®
GI-MASK® AUTOMIX
New Formula

Kompromisslos in Funktion und Ästhetik

- Schnelle, sparsame und einfachste Applikation
- Bis zu 60 % weniger Materialverlust dank ökonomischer Mixing Tips
- Gut beschneid- und beschleifbar
- Hohe Reißfestigkeit



„Gi-Mask Automix New Formula besitzt eine hervorragende Elastizität und eine hohe Reißfestigkeit, die ideales Arbeiten bis zur Fertigstellung ermöglicht.“

Zitat: Zahntechnisches Labor „ZahnArt“ (Dornbirn, Österreich)

Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau/Germany
Tel. +49 (0)7345 805 0
Fax +49 (0)7345 805 201
productinfo@coltene-whaledent.de

www.coltene-whaledent.com

coltène
whaledent

ANZEIGE

Optimale Zahnfleischmasken für ästhetisch perfekte Restaurationen

Implantat-Suprakonstruktionen, Kronen und Brücken haben höchsten ästhetischen und zahnmedizinischen Gesichtspunkten zu entsprechen. Folgerichtig sollte ein Zahntechniker beim Aufbau der Zahnfleischmaske keine Kompromisse eingehen. Mit ihrer Hilfe wird er Ergebnisse liefern, die rundum begeistern!



Optimale Restaurationen sind ästhetisch nur dann perfekt zu konstruieren, wenn auch die Zahnfleischmaske perfekt aufgebaut ist.

„Über die Vorteile von Zahnfleischmasken ist sich die Fachwelt einig“, schreibt AAD Dipl.-ZT Martin Lampl in einem Fachartikel. Denn nur durch deren Herstellung sei die Basis für ästhetisch perfekte, einwandfrei sitzende und funktionierende Kronen gewährleistet, führt der Zahntechniker aus Dornbirn weiter aus. Die Notwendigkeit einer Zahnfleischmaske für die Herstellung hochpräziser Implantat-Suprakonstruktionen, Kronen und Brücken ist also unbestritten.

Warum die Zahnfleischmaske?

Nun, die Vorteile liegen – im Wortsinn – auf der Hand. Die Zahnfleischmaske ermöglicht einen unverstellten Blick auf die Modellimplantate und sichert eine tatsächlich unver-

rückbare Passungskontrolle der Suprastrukturen. Hinzu kommen die überaus exakte Darstellung des Zahnfleisches und die präzise Nachbildung des Gingivalsaumes, was in der Folge die optimale Gestaltung der gesamten prothetischen Versorgung positiv beeinflusst. Schließlich werden durch die Herstellung einer exakten Zahnfleischmaske parodontal hygiene-fähige Suprastrukturen gewährleistet.

Das Bearbeiten der Zahnfleischmaske

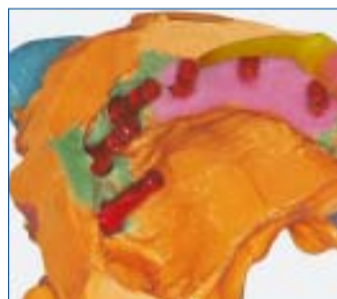
Anmerkungen von Fachkollegen, dass es durch die Elastizität des A-Silikons für den Aufbau der Zahnfleischmaske zu Ungenauigkeiten beim nachträglichen Beschleifen und Beschneiden kommen kann, zerstreut ZT Martin

Lampl mit dem Hinweis auf optimale Ausgangsprodukte, die er auch nennt. Etwa die Gi-Mask Automix des Schweizer Qualitätsherstellers Coltène/Whaledent. Dieses Produkt sei für ihn das Nonplusultra. Es ist einerseits die enorme Stabilität des Materials, die oftmaliges Auf- und Absetzen ohne Einschränkungen erlaubt. Andererseits sorgt die kurze Trocknungszeit in Verbund mit einer für die Arbeit geradezu optimalen Elastizität für exaktes Beschleifen und Beschneiden der Zahnfleischmaske im Bereich der Zwischenglieder.

Eine Zahnfleischmaske ist für Arbeiten an Implantaten also unverzichtbar. Denn die klare Darstellung von Zahnfleisch und Gingivalsaum gewährleistet das, was sich die Patienten erwarten: Eine Arbeit, die über Jahrzehnte höchsten ästhetischen und zahnmedizinischen Ansprüchen genügt.

Herstellungsmöglichkeiten

Direkte Herstellung der Zahnfleischmaske für von Implantaten getragene Su-



prakonstruktionen: Nach der Herstellung einer Abformung wird die Zahnfleischmaske direkt in dieser hergestellt. Vor dem Applizieren des hochwertigen A-Silikons, z. B. Gi-Mask von Coltène, ist ein Trennmittel zu verwenden. Silikonwälle werden als Abgrenzung für die Zahnfleischmaske angebracht. Das A-Silikon wird direkt in die Abformung um die Modellimplantate eingebracht und nach kurzer Aushärtezeit wird die abnehmbare Zahnfleischmaske konisch für die Modellherstellung beschliffen.

Indirekte Herstellung der Zahnfleischmaske für Kronen- und Brückenrestaurationen: Ist das Meistermodell fertiggestellt, wird der Zahnfleischanteil aus Gips in eine Silikon-Zahnfleischmaske, die abnehmbar ist, umgewandelt. Mit den aufgeschraubten Zahnfleischpfosten wird so ein Silikon-schlüssel erstellt. Der Zahnfleischanteil aus Gips wird nun gründlich bis unter den oberen Bereich der Modellimplantate freigeschliffen. Das A-Silikon wird durch die vorgebohrten Einfüllkanäle im Silikon-schlüssel ein-

Dem Techniker auf den Zahn gefühlt

Drei Fragen zum täglichen Arbeiten mit der Zahnfleischmaske an AAD Dipl.-ZT Martin Lampl, Inhaber der ZahnArt GmbH in Dornbirn/Österreich.

ZT Was bedeutet die Arbeit mit der Zahnfleischmaske?

Man kann eine 1:1-Mundsituation ohne jegliche Sichteinschränkung für den Techniker darstellen. Die subgingivale Arbeit ist dadurch ebenso optimiert wie die präzise Darstellung von Gingivalsaum und Interdentalräumen.

ZT Was bedeutet dies für das Ergebnis der Arbeit?

Voraussetzung ist immer, dass der Techniker sein Handwerk wirklich versteht. Dann allerdings wird er mithilfe der Herstellung einer Zahnfleischmaske fantastische Ergebnisse liefern, die Zahnarzt und Patienten begeistern! Die Natürlichkeit von Kronen, Brücken oder

Suprakonstruktionen und deren hohe Ästhetik kriegt man nur mit der Arbeit an Zahnfleischmasken hin. Hinzu kommt, dass der präzise Übergang von Zahnfleisch zu implantatgetragener Suprakonstruktion einer möglichen Rückbildung (Schrumpfung) des Zahnfleisches vorbeugt.

ZT Wie schätzen Sie die Qualität der Silikone zur Herstellung einer Zahnfleischmaske ein?

Nun, der Standard ist allgemein sehr hoch.

Doch gibt es, wie immer, gute und weniger gute. Ich bevorzuge seit vielen Jahren Pro-



AAD Dipl.-ZT Martin Lampl, Dornbirn: „Gi-Mask von Coltène/Whaledent ist das optimale Ausgangsprodukt.“

dukte des Qualitätsherstellers Coltène. Der Erfolg gibt mir recht. **ZT**

Profi-Tipps

- Wer eine Zahnfleischmaske stabil macht, wird sich bei deren Bearbeitung um vieles leichter tun. Dies auch deshalb, da durch die Elastizität der A-Silikone ein Beschleifen mit Ungenauigkeiten verbunden sein kann. Die Erfahrung zeigt, dass der Gi-Mask Automix von Coltène optimale Bearbeitungseigenschaften für hoch präzise Arbeiten aufweist.
- Optimale Elastizität und Beschleifen im Bereich der Zwischenglieder sind bei Gi-Mask möglich. Trotzdem ist die Bearbeitung mit dem Skalpell einfacher und bietet überdies den Vorteil, dass ein abgeschnittenes Stück zur Kontrolle reponierbar ist.

• Geben Sie um den Part des Abdruckpfostens, der aus dem Abdruck heraussteht, eine Wachsschicht bis zum aufgeschraubten Analog. Dasselbe kann auch dort im Abdruck gemacht werden, wo Brückenglieder vorgesehen sind. Damit erspart man sich weitere mechanische Bearbeitungen der Zahnfleischmaske. **ZT**

ZT Adresse

Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 0 73 45/8 05-0
Fax: 0 73 45/8 05-2 01
E-Mail:
productinfo@coltene-whaledent.de
www.coltene-whaledent.de

Neue multifunktionale Seitenzahnlinie

Die neue Seitenzahnlinie der VITA Zahnfabrik lässt sich ideal mit den Frontzahnlinien von VITA PHYSIODENS und VITAPAN kombinieren und ist für alle gängigen Aufstellkonzepte (inklusive der lingualisierter Okklusion) geeignet.



Funktionell und ästhetisch: Die neue Seitenzahnlinie LINGOFORM von VITA.

Das Ziel der lingualisierten Aufstellung ist die Stabilisierung der Prothese durch verbesserte Statik bei gleichzeitiger Vergrößerung des Zungenraumes. Sowohl funktionell als auch ästhetisch wird VITA LINGOFORM in der Total-, Teil-, Kombinations- und Implantatprothetik höchsten Ansprüchen gerecht. Eine gut funktionierende Prothese zeichnet sich vor al-

lem durch Kaustabilität aus. Aufgrund abgeflachter Kauflächenreliefs im Unterkiefer und weniger Kontaktpunkte sind die VITA LINGOFORM Seitenzähne für schwierige Kieferverhältnisse und für implantatgetragene Prothesen besonders gut geeignet. Die horizontalen Schubkräfte werden auf ein Minimum reduziert und somit die Schleimhaut und der Kno-

chen geschont. Die ideale Höcker- und Fossa-Gestaltung sichert eine schnelle und effiziente Okklusionsfindung für Einsteiger und Profis.

Mit VITA LINGOFORM realisierte Restaurationen sind aufgrund des von VITA entwickelten MRP (microfiller reinforced polyacrylic) Werkstoffes besonders langlebig. VITA LINGOFORM ist eine multifunktionale Seitenzahnlinie für lagestabilere Prothesen – mit einwandfreiem Kaukomfort und zufriedenen Patienten. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH + Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

ZT SERVICE

Dentale Unterstützung der deutschen Olympiamannschaft in Peking

Miteinander zum Erfolg – Bei den 29. Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking ist das Bremer Unternehmen BEGO zum vierten Mal in Folge „offizieller Co-Partner der deutschen Olympiamannschaft“ und wird Sportler, Funktionäre und Betreuer vor, während und nach den Spielen rundum zahnärztlich versorgen.



Auch bei der nächsten Olympiade brauchen sich die deutschen Olympioniken also keine Sorgen um ihre Zahngesundheit zu machen: Allen Sportlern des A- und B-Kaders liegen Behandlungsgutscheine vor, von denen sie ab sofort Ge-

brauch machen können. Einzulösen sind die Gutscheine in der jeweils ausgewählten Zahnarztpraxis der Patienten. BEGO stellt alle notwendigen Legierungen, Materialien und Implantate kostenlos zur Verfügung. Wie bereits bei den vorangegangenen Olympiaden wird BEGO auch in Peking eine Kooperation mit einer vor Ort ansässigen Zahnarztpraxis betreiben. Der akkreditierte deutsche Zahnarzt Dr. Arnulf Metzmaker, mit dem BEGO seit vielen Jahren in gutem Kontakt steht, wird darin praktizieren. Weshalb hat sich BEGO erneut für dieses Engagement entschieden? „BEGO steht

heute weltweit für Qualität ‚made in Germany‘ und sieht sich daher genau wie das deutsche Olympiateam als Repräsentant deutscher Spitzenleistungen“, so Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO. Mit dem Sponsoring möchte man allen Partnern und Kunden signalisieren, dass die olympischen Werte auch die Grundsätze der BEGO-Unternehmenskultur sind. „Olympia steht für Teamarbeit, für Fairness und Internationalität – das passt zu uns. Nicht umsonst lautet unser Motto ‚Miteinander zum Erfolg!‘“

Die Kooperation zwischen der Olympiamannschaft und BEGO hat sich in den vergangenen Jahren mehr als bewährt. Über 100 deutsche Spitzensportler haben sich in der Vorbereitung zu den olympischen Spielen bereits mithilfe von BEGO behandeln lassen. Vor Ort beschränkt sich der Einsatz meist auf Notfälle. Einen



BEGO-Zahnarzt Dr. Gunther Glaser mit dem ehemaligen Boxweltmeister Sven Ottke.

wahren Großeinsatz hat Jörg Mayr bei den Spielen in Salt Lake City ausgelöst: Den deutschen Eishockey-Spieler traf ein Puck so unglücklich ins Gesicht, dass mehrere Zähne ausgeschlagen wurden. Mayrs schwere Verletzungen wurden umgehend versorgt. Die fehlenden Zähne wurden mit Implan-

taten von BEGO Implant Systems ersetzt. BEGO ist eines der wenigen mittelständischen Unternehmen, die sich für die deutsche Olympiamannschaft engagieren, und das einzige aus der Dentalbranche. Dennoch, erklärt Christoph Weiss, halten sich die Kosten in einem sehr überschaubaren Rah-

men: „Wir stellen hauptsächlich unser dentaltechnisches Know-how zur Verfügung.“ Neben den Sportlern werden auch BEGO-Kunden von dem Olympiaengagement profitieren. Spezielle Aktionen und Gewinnspiele sind in Planung. Auch ein exklusives Reiseangebot zu den Spielen wird es geben. „Es wird ein reichhaltiges Programm rund um Olympia geben“, verspricht Christoph Weiss. Alle Neuigkeiten und Informationen erscheinen in regelmäßigen Abständen auf der Website des Unternehmens www.bego.com



ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

Rare Ehrenmitgliedschaften in der DGÄZ

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) ehrte ZTM Willi Geller Anfang November 2007 und ernannte ihn zu ihrem 2. Ehrenmitglied.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hatte die DGÄZ erst ein Ehrenmitglied ernannt: 2003

stofften vorgelegt. „Die DGÄZ empfindet es als hohe Ehre, dass Willi Geller unse-

Zahntechnik als natürlicher und informativer Partner der Zahnärzte zum Wohle der Patienten anerkannt werde – dies stehe in engster Übereinstimmung mit den Zielen der DGÄZ. Geller habe früh den Aspekt „Zahn-Ersatz statt Krone“ gelehrt, er feiere mit seinem Unternehmen Oral-Design inzwischen das 25-jährige Bestehen und gebe noch immer pro Jahr rund 30 Kurse zum Thema Ästhetik, anerkanntermaßen auf Spitzenniveau. Er lasse sich vom Thema halt immer wieder verführen, meinte Willi Geller in seinen Dankesworten. Traurig da-



ZTM Willi Geller (Mitte) erhält die Ehrenmitgliedschaft der DGÄZ von deren Präsident Dr. Diether Reusch (links) und Vizepräsident ZTM Stefan Schunke.

war Dr. Claude Rufenacht als brillanter, weltweit anerkannter Ästhet geehrt worden. Nun ist diese seltene Auszeichnung auch ZTM Willi Geller zuteil geworden. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bezeichnete Dr. Diether Reusch deshalb auch als einen „Höhepunkt unserer 3. Jahrestagung“ Anfang November am Tegernsee. Geller habe vor 30 Jahren bereits die Ästhetik in die Zahnheilkunde eingebracht, er habe beeindruckend viele richtungweisende Entwicklungen in der Technik und auch hinsichtlich von Werk-

rer Bitte, die Ehrenmitgliedschaft anzunehmen, entsprochen hat – und wir ihn nun als Ehrenmitglied führen dürfen.“ Die Auszeichnung gehe an einen vorbildlichen Repräsentanten aus dem Bereich der Zahntechnik und damit einer „Berufsgruppe, die unser wichtigster Partner bei Ästhetik und darüber hinaus ist“. Geller habe, so Laudator ZTM Stefan Schunke, Vizepräsident der DGÄZ, „das dentale Sehen und das ästhetische Empfinden ganzer Generationen von Zahnärzten und Zahn Technikern geprägt.“ Er setze sich dafür ein, dass

gegen mache ihn die politische Entwicklung, er vermisse hier die Unterstützung der Politiker: „Wir sind doch der Mittelstand – das geht doch nicht, dass hier alles kaputtgemacht wird.“

ZT Adresse

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde e.V. (DGÄZ)
Schloss Westerburg
Graf-Konrad-Straße
56457 Westerburg
Tel.: 0 26 63/9 16-7 31
Fax: 0 26 63/9 16-7 32
E-Mail: info@dgaetz.de
www.dgaetz.de

ANZEIGE

Papiertüte!

rob

Hier steckt für Sie ein ZWL-Probabo drin ...

abo

ab Einfach Coupon ausfüllen und Probabo anfordern

Ja, ich möchte das Probabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus. Sowie Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 35 EUR/Jahr beziehen (inkl. Versand und MwSt). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

ZWL ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT-LABOR Fax: 03 41/4 84 74-2 90

Titel/Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Fax _____
E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG Abservice Holbeinstraße 29 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: grasse@oemus-media.de www.oemus.com

ZT 1/08

Gescant, gefräst, gepresst, geschichtet, bemalt

Mitte Oktober 2007 hat der Tageskurs an der Meisterschule Düsseldorf unter der Leitung von ZTM Klaus Ohlendorf und ZTM Jochem Fries-Terstesse gezeigt, wie sich die Anforderungen der neuen Meisterprüfungsordnung an die Vollkeramik elegant und mit Freude an der Arbeit in die Praxis umsetzen lassen.

Im Einzelnen fertigten die Schüler je drei Frontzahnrestaurationen, wobei ein mittlere seitliche Schneidezahn mit einer Presskeramikkrone (Cergo Kiss) versehen und derierenden Gerüstwerkstoffen traten ebenso unterschiedliche Verblendungen: Bei den Duceragold Kiss (22), während der Eckzahn lediglich bemalt wurde (Body-Malfar-



Sie besuchten vom 15.–16. Oktober 2007 den Meisterkurs in Düsseldorf: Jahja Aliji, Sonia Antonescu, Jochem Fries-Terstesse, Martina Berning, Benjamin Leclair, Antonios Paschalidis, Gabriela Predescu, Kirin Rabach, Benjamin Schmidt, Philipp Weishaupt, Katharina Wozniowski und Dieter Zimmermann, hier mit Kursleiter Klaus Ohlendorf (hinten, Bildmitte).



Gabriela Predescu beim Beschichten der Zirkonoxidkrone mit Cercon ceram Kiss.

lerer Schneidezahn mit einer Zirkonoxidkrone (Cercon base colored), der benachbarte Eckzahn komplett aus diesem Material gepresst wurde. Zu den verschiedenen Schneidezähnen kam die Schichttechnik zum Einsatz Cercon ceram Kiss (21) und ben). Auf diese Weise gelang ein kompakter Streifzug durch die heutigen Möglich-

keiten metallfreier Restaurationen. Im gesamten Herstellungsprozess stand die an der Meisterschule Düsseldorf verfügbare modernste Labortechnik zur Verfügung. Die Zirkonoxidgerüste stellte man unter Verwendung eines CAD/CAM-Verfahrens her, bei dem zum Einscannen der Modellunterlagen ein Laser-scanner (Cercon eye) und bei der Konstruktion am Monitor die zugehörige Software (Cercon art) zur Anwendung gelangten. Der so entstandene Datensatz wurde auf die Funktionseinheit Cercon brain überspielt, um die Gerüste aus werkseitig eingefärbten Rohlingen herauszufräsen (Cercon base colored). Abschließend erhielten sie im Sinterofen (Cercon heat) ihre endgültige Festigkeit und schrumpften linear in allen Raumrichtungen auf die gewünschten Dimensionen. Bei der anschließenden Individualisierung zeigte sich, wie die angestrebte Harmo-

nie zwischen vollkeramischer Zirkondioxid- und gepresster Krone sowie zwischen Schicht- und Maltechnik optimal gelingt: Der dezente Farbunterschied zwischen den etwas helleren Schneidezähnen und dem leicht chromatischeren Eckzahn sorgen für ein lebendiges Lichtspiel. Ebenso wie hier auf dem Modell zu Übungszwecken hätte es sich sicherlich auch im Mund eines realen Patienten perfekt entfaltet – eine Freude für jeden Kursteilnehmer und eine optimale Vorbereitung auf die Meisterprüfung. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Otfried Groß
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-58 47
Fax: 0 61 81/59-59 62
E-Mail:
otfried.gross@degudent.de
www.degudent.de

ANZEIGE

Implantologie

EINSTIEG MIT KONZEPT

15. IEC IMPLANTOLOGIE-EINSTEIGER-CONGRESS • 23./24. MAI 2008 IN ULM

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. **Bis zu 16 Fortbildungspunkte.**

PROGRAMM ZAHNÄRZTE

REFERENTEN

Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
Dr. Dr. Peter Ehrh/Berlin
Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach
Dr. Michael Hopp/Berlin
Dr. Milan Michalides/Bremen
Dr. Thomas Ratajczak/Sindelfingen

THEMEN

- Historische Entwicklung und aktueller Forschungsstand
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implantologie
- Therapiestrategie und Operationsplanung
- Standardsituationen für implantologische Versorgung
- Sofortimplantation und Sofortbelastung
- Knochenersatzmaterialien und Membranen
- Wie organisiere ich den Einstieg in die Implantologie?
- Das implantologische Equipment
- Problemfälle und schwierige Situationen
- Das Aufklärungsgespräch in der Implantologie

WORKSHOPS

- | | | | |
|------------------------|----------------------|-------------------------|-----------------|
| • BEGO Implant Systems | • DENTAURUM IMPLANTS | • Heraeus | • m&k dental |
| • bicon | • DENTSPLY Friadent | • K.S.I. Bauer-Schraube | • Nobel Biocare |
| • BIOMET 3i | • Ihde Dental | • Lifecore | • Schütz Dental |
| • CAMLOG | • Innova-Oraltronics | • Lumenis | • Straumann |
| • CHAMPIONS-IMPLANTS | • Henry Schein | • MIS | • W&H |

ORGANISATORISCHES

KONGRESSGEBÜHREN

195,- €* Zahnarzt
110,- €* Helfer/Assistenten (mit Nachweis)
110,- €* Zahntechniker
30,- €* Studenten (mit Nachweis)

TEAMPREISE

260,- €* ZA, ZT oder ZAH
360,- €* ZA, ZT, ZAH
TAGUNGSPAUSCHALE
90,- €*

Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen).
*alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG
Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz



PROGRAMM ZAHNTECHNIKER

REFERENTEN

Dr. Michael Hopp/Berlin
ZTM Peter Finke/Erlangen
ZTM Günter Rübeling/Berlin
Dipl.-ZT Olaf van Iperen/Wachtberg-Villip
ZTM Gerhard Ziegler/Bad Kissingen
Prof. Dr. Dr. Herbert Dumfahrt/Innsbruck (A)
AAD Dipl.-ZT Martin Lampl/Dornbirn (A)

THEMEN

- Bedeutung der Zusammenarbeit Zahnarzt – Zahntechniker für den Erfolg in der Implantologie – Optionen und Grenzen
- Zirkonoxid in der Implantologie
- Die Prothetik entscheidet über den implantologischen Erfolg. Präfabrizierte und individuelle Prothetik – Stärken und Schwächen
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit Zahnmedizin – Zahntechnik für den implantatgetragenen Zahnersatz mit spannungsfreiem Sitz zur Vermeidung von Misserfolgen
- Korrekter Material- und Technologieeinsatz in der Implantologie
- Perfekte Ergebnisse mit NobelEsthetics™
- Misserfolge in der Implantat-Prothetik – Fehleranalyse und Lösungsmöglichkeiten

PROGRAMM HELFERINNEN

REFERENTEN

Ute Rabling/Dörverden
Iris Wälter-Bergob/Meschede

THEMEN

- Prophylaxe in der Implantologie – auf die richtige Strategie kommt es an
- Qualitätsmanagement in der Implantologie – Welche Rolle spielt die Assistenz?
- Patientenberatung und -motivation

Neue GOZ

Aktueller Stand der GOZ-Novellierung. Das BMG geht anlässlich der GOZ-Novellierung von der Überlegung aus, dass sich die Leistungsbeschreibungen und Abrechnungsbestimmungen in der vertrags- und privatärztlichen Vergütung nicht wesentlich voneinander unterscheiden.

Seminarinhalte

- Allgemeiner Teil der neuen GOZ
- Welche Auswirkungen haben die Erneuerungen auf die Berechnung von zahnärztlichen Leistungen?
- Freie Vereinbarungen
- Möglichkeiten der Abdingung nach dem Inkrafttreten der neuen GOZ
- Gegenüberstellung GKV–PKV

Praktische Infos und Webshop

Informativer, nützlicher und schneller präsentiert sich die neu gestaltete Website des amerikanischen Firma Hu-Friedy, www.hu-friedy.com

Eine klare Benutzerführung und die Konzentration auf wesentliche Inhalte vereinfachen den Zugang zu Informationen, Produktauswahl und Downloads. Das amerikanische Unternehmen, weltweit einer der renommiertesten Hersteller hochwertiger Handinstrumente, bietet jetzt auch einen direkten Zugang zu seinem Webshop. Die Aus-

Italienisch, Französisch, Englisch und Niederländisch. Wer es noch nicht wusste, erfährt, dass Hu-Friedy seine Produkte und Lösungen häufig in klinischen Netzwerken mit führenden Wissenschaftlern und Behandlern entwickelt. Die entsprechende „Opinion Leader“-Liste hält ausführliche Info über derzeit 57 Multiplikatoren und Mitentwickler



wahl und Bestellung von Instrumenten ist einfach und unmissverständlich – allerdings sollte der Direktbesteller nicht vergessen, als Referenz sein Dentaldepot oder seinen Händler anzugeben. Ein „Depotfinder“ erleichtert diese Anforderung. Die Hu-Friedy-Niederlassung in Deutschland deckt neben den europäischen Ländern auch den mittleren Osten und Afrika ab. Die Sprachauswahl ermöglicht den Zugang zur Website daher außer in Deutsch auch in Spanisch,

vor. Darüber hinaus lassen sich der renovierten Website stets aktuelle Hinweise auf Weiterbildungsmöglichkeiten und Downloads entnehmen. **ZT**

ZT Adresse

Hu-Friedy
Rudolf-Diesel-Straße 8
69181 Leimen
Tel.: 0 62 24/97 00-0
Fax: 0 62 24/97 00-97
E-Mail: info@hu-friedy.de
www.hu-friedy.de

FAXANTWORT

03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das Programm des 15. IEC Implantologie-Einsteiger-Congresses in Ulm zu.

Praxisstempel

ZT 10/08

Verblendung unter spanischer Sonne

Begeisterung löste 3MESPE mit dem Sinfony™ Verblendkurs auf Mallorca aus.

Seit mehr als zehn Jahren steht Sinfony™ von 3M ESPE für ästhetische Ver-

dieses Materials seine Kollegen mit vielen Tipps und Tricks aus der Praxis für äs-

perfekte Ort, um in Ruhe und Konzentration Fortbildung zu betreiben. „Alle Teilnehmer waren total begeistert vom Ambiente des Labors mit spektakulärem Blick über die halbe Insel und den vielen nützlichen Ratschlägen auf dem Weg zu Composite-Verblendungen“, fasst ZTM Braunwarth die Stimmung der Kollegen zusammen. Mit einem typisch mallorquinischen Abendessen im Nachbarort Petra klang der ereignisreiche Tag aus. Schon jetzt gibt es wieder erste Anmeldungen für den nächsten Mallorca-Sinfony™-Verblendkurs im Frühjahr 2008. Für alle Interessenten, die das Flair der Mittelmeerinsel mit Top-Fortbildung verbinden möchten, erhalten Sie bei Zahntechnik Jürgen Braunwarth weitere Informationen. **ZT**



blendungen aus Composite. Dabei erfreut sich das Material nach wie vor großer Beliebtheit bei Zahntechnikern. „Die große Nachfrage nach meinen Sinfony™-Verblendkursen ist der Beweis dafür“, so ZTM Jürgen Braunwarth, der seit Jahren regelmäßig Kurse mit Sinfony™ in seinem Labor in Stuttgart durchführt. Dabei begeistert der Mitentwickler

thetische und funktionelle Verblendungen. Im vergangenen Oktober organisierte Jürgen Braunwarth zum ersten Mal als besonderes Highlight einen praktischen Arbeitskurs unter spanischer Sonne auf Mallorca. Ein wunderschönes kleines Labor in einer über 300 Jahre alten, restaurierten Finca, unterhalb des Klosters Bonany, war der

ZT Adresse

Zahntechnik
Jürgen Braunwarth GmbH
Vaihinger Markt 31
70563 Stuttgart
Tel.: 07 11/1 33 65-0
Fax: 07 11/1 33 65-65
E-Mail: dental@braunwarth.de
www.braunwarth.de

Spielend Gutes tun – Argen Golf Cup

Deutschlandweit wurden auch 2007 von Argen Edelmetalle GmbH wieder drei Golfturniere ausgerichtet, die sich einer hohen Beteiligung erfreuten. Aber das Ziel dieser Turniere waren nicht nur Sport, Spiel und Spaß – die Startgebühren aller Spieler kommen der Kinderkrebeklinik Düsseldorf zugute.

Das erste Argen Golfturnier fand am 5. Mai 2007 im Golf Club Hardenberg statt, es folgte am 16. Juni 2007 der Golf Club Ulm und den Schlusspunkt bildete am 30. Juni 2007 der Golfpark Schloss Wilkendorf bei Berlin. Bei allen Turnieren begrüßte die Allgäuer Musikkapelle „Waxdraht“ die Gäste aus ganz Deutschland mit zünftiger Musik zum Frühstück. Mit Weißwurst, Brezeln und einem guten Schluck Weißbier stärkten sich die Gäste für das große Spiel. Mehr als 130 Teilnehmer pro Turnier bewiesen wieder einmal, dass der Argen Golf Cup bei Zahnärzten und Zahntechnikern gleichermaßen beliebt ist. Die drei Golfplätze waren in hervorragendem Zustand, wiesen aber auch knifflige Passagen auf, die für einige Teilnehmer eine echte Herausforderung darstellten. Nichtsdestotrotz stand für alle der olympische Gedanke „Dabeisein ist wichtiger als Siegen“ im Vordergrund. So wurde auch bei denjenigen, die schließlich keine überragenden Ergebnisse auf ihrer Scorekarte aufwiesen, die Stimmung nicht getrübt. Auf große Begeisterung stieß

der Schnupperkurs für Einsteiger. Die Golf-Neulinge hatten so viel Spaß auf dem

Reise zu Argen nach San Diego, der Preis für ein „hole-in-one“, d. h. das erfolgreiche



Die glücklichen Sieger des Argen Golf Cups 2007 im Golfpark Schloss Wilkendorf.

Grün, dass sich die meisten von ihnen fest vornahmen, weiterzutrainieren, um sich beim nächsten Argen Golf Cup mit den Kollegen zu messen. Die Ankündigung, dass im kommenden Jahr auf jeden Fall weitere Turniere stattfinden werden, löste großen Beifall aus. Bei den Preisen für die Sieger hatte sich die Argen Edelmetalle GmbH auch in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen und alle Sieger waren von ihren Gewinnen begeistert. Nur die

Spielen einer Bahn mit nur einem Schlag, wartet leider immer noch auf einen Gewinner. **ZT**

ZT Adresse

Argen Edelmetalle GmbH
Werdener Str. 4
40227 Düsseldorf
Tel.: 02 11/35 59 65-0
Fax: 02 11/35 59 65-19
E-Mail: info@argengmbh.de
www.argen.com

ZT Kleinanzeigen

Gepflegtes Dentallabor

in Berlin, 193 m²,
15 KaVo-Arbeitsplätze,
aus Altersgründen
zu verpachten,
zu vermieten oder
zu verkaufen.

Chiffre 311.110.02

muffelforum.de
Die Community der Zahntechniker

- Diskussionsforen
- Firmenporträts
- Produktneuheiten
- neue Technologien
- Stellenmarkt
- Gerätemarkt
- Kurstermine
- Chat

Internet: <http://www.muffel-forum.de> eMail: info@muffel-forum.de

Ein Projekt der
T&B ServiceLine GbR
Am Schlangenhof 27
14656 Brieselang
<http://www.tb-service.de>

Thorsten Tötzel und Andreas Braune
fon: (033232) 350090
fax: (033232) 350091
eMail: info@tb-service.de

www.zirkon-forum.de

informativ News aktuell Infos
Forum kommunikativ Umfragen
Wettbewerbe aktiv Veranstaltungen
Technologien/Materialien visionär
Plattform für Zahntechniker

St. Moritz

35. Internationale Fortbildungstagung für Zahntechniker

02. – 08. März 2008
Informationen unter: www.zahntechnikst-moritz.de
Labor: 02 11/13 87 90

ZT Veranstaltungen Februar 2008

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
04.–05.02.2008	Bremen	Systemmodellguss – Von Beginn an perfekt Referent: ZT Heiko Wollschläger	BEGO Training Center Lena Linsen, Tel.: 04 21/20 28-3 72
15.–16.02.2008	Essen	Patientenorientierte Schichttechniken mit VINTAGE ZR nach Fotovorlage Referent: ZTM Andreas Dücomy	FUNDAMENTAL Schulungszentrum Tel.: 02 01/86 86 40
22.02.2008	Berlin	Modellherstellungskurs: „Das perfekte Implantatmodell und der individuelle Abformlöffel“ Referenten: ZTM Thomas Weiler, Jens Glaeske	picodent GmbH Claudia Knopp Tel.: 0 22 67/65 80-0
25.02.2008	Tettnang	Die Präzisionsabformung Referent: Wolfgang Weber	3M ESPE Freecall 0800/2 75 37 73
28.–29.02.2008	Meckenheim	Dentale Formen und Strukturen der Front- und Seitenzähne; Teil 1 Referent: ZTM Achim Ludwig	Da Vinci Creativ ZTM Claudia Füssenich Tel.: 0 22 25/1 00 27
29.02.–01.03.2008	Rosbach	Tizianmill-Masterkurs I – Zirkuläre Brücke Referenten: ZT Fritz Steinlehner, ZTM Bastian Flemmer	Schütz Dental Regina Achenbach, Tel.: 0 60 03/8 14-6 20
29.02.–01.03.2008	Frohburg (bei Leipzig)	Die gaumen- bzw. bügelfreie Teleskopprothese im Einstückgussverfahren aus CoCr Referent: ZTM Michael Martin	DENTAURUM Sabine Trautmann Tel.: 0 72 31/8 03-4 70

ANZEIGE

ZT Volttreffer!

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Fax an 03 41/4 84 74-2 90

ZT Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Ja, ich abonniere die ZT Zahntechnik Zeitung für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 55,00 (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand)
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Titel/Vorname
 Name
 Straße
 PLZ/Ort
 Datum/Unterschrift
 Telefon
 Fax
 E-Mail

Widerrufsbelehrung:
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG
Aboservice
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

0377713

